



Foto: Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände



Foto: Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Hitler.Macht.Oper Propaganda und Musiktheater in Nürnberg

Das Staatstheater wollte es wissen: Welche Rolle spielte das Musiktheater in der nationalsozialistischen Propaganda? Welche Rolle die Stadt als Kulisse für die Reichsparteitage? Wie hing alles zusammen? Vier Jahre wurde geforscht und die Ergebnisse des Projekts „Inszenierung von Macht und Unterhaltung“ werden nun in ungewöhnlicher Form im Dokuzentrum vorgestellt.

Mit einer Inszenierung von Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürn-

berg“ eröffneten die Reichsparteitage. Die letzte Szene glich dem Bild in den Straßen Nürnbergs bis in Details. Nach der Vorstellung im Opernhaus wurde dann die Stadt selbst zur Bühne und Kulisse für die Aufmärsche der Nationalsozialisten. Bis zur kriegsbedingten Schließung des Stadttheaters – mit Richard Wagners „Die Götterdämmerung“ als letzte Vorstellung – gab es vielfältige Beziehungen zwischen dem Theater und dem Nazi-Regime.

Die Ausstellung „Hitler.Macht.Oper“ spürt diesen Wechselwirkungen nach und beleuchtet beispielhaft, wie die Kunst für die politische Propaganda instrumentalisiert wurde. Und das geschieht in Theateratmosphäre. Ein Bühnenbildner hat die Schau gestaltet. Er schickt die Besucher in der Ausstellungshalle auf eine Bühne. Fotos, Texte, Kostüme und Tonaufnahmen berichten ihnen dort, was die Forscher vom Staatstheater, dem Forschungsinstitut für Musiktheater Thurnau und

dem Dokuzentrum über „Propaganda und Musiktheater in Nürnberg“ in Erfahrung gebracht haben. Begleitet wird die Ausstellung von Sonderführungen zum Thema durchs Opernhaus (16., 24., 30. Juni) und einem Konzert im Dokuzentrum mit Liedern, die in der Nazi-Zeit als verfehmt galten (23. Juni).

Dokumentationszentrum
Reichsparteitagsgelände,
15. Juni 2018 bis 6. Januar 2019
www.dokuzentrum-nuernberg.de